

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 RM. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 RM., durch die Post und unsere Landabnehmer bezogen 1,54 RM.

und Umgegend.

Amts-Blatt



für die Königliche Amtshauptmannschaft Weissen, zu Wilsdruff sowie für das König-

für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat für das Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Buchardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gaueritz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lützen, Mittelschönberg, Mohorn, Münsig, Neufrieden, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrensdorf bei Wilsdruff, Roßsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seeligstadt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Unkersdorf, Weistroppe, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunk, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunk, Wilsdruff.

Nr. 8.

Sonnabend, den 17. Januar 1914.

73. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Beim Druck der amtlichen Ausgabe der Deutschen Arzneitaxe 1914 ist in einer Anzahl von Exemplaren die in einigen Arzneimittelnamen im Abschnitt E (Preisliste der Arzneimittel) das vorgelegte Sternchen * durch einen Maschinenfehler ausgedruckt.

Es handelt sich um die nachstehenden Arzneimittelnamen, bei denen das ausgefallene Sternchen * hätte kenntlich machen sollen, daß der niedrigste Preis für diese Mittel 10 Pfennig beträgt:

- Seite 39 Brucinum,
- Bulbus Scillae conc.,
- Bulbus Scillae pulv.,
- Butyl-chloralum hydratum,
- Cadmium bromatum,
- Cadmium sulfuricum,
- Calcium iodatum,
- Seite 105 Semen Sabadillae gross. modo pulv.

Die in den Verkehr gelangten Stücke der Arzneitaxe sind zu berichtigen.

Die Weidmannsche Buchhandlung in Berlin SW 68, Zimmerstraße 94, ist bereit, die Blätter 39, 40 und 105, 106 in berechtiger Form den Abnehmern unentgeltlich zu liefern.

Dresden, am 10. Januar 1914.

Ministerium des Innern.

Mit Rücksicht auf das weitere Umschlagreifen der Maul- und Auensusche

wird unter Bezugnahme auf die Verordnung vom 6. Dezember 1913 (Dresdner Journal Nr. 284 und Leipziger Zeitung Nr. 285) die Vorschrift des § 45 Absatz a (Ursprungs- und Gesundheitszeugnisse) und Absatz e (10tägige Beobachtung) der Verordnung zur Ausführung des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909; vom 7. April 1912 (Gesetz-

Verordnungsblatt S. 56) für den Handel und Verkehr mit Rindern (einschließlich der Kälber), Schafen und Schweinen, soweit die Tiere nicht zur abschließenden Schlachtung (§ 45 Absatz f a. a. D.) bestimmt sind, weiter auf die Herkunft aus folgenden Gebieten ausgelehnt:

1. Preussische Provinzen Pommern und Posen;
2. Bayerische Regierungsbezirke Mittelfranken, Unterfranken und Schwaben;
3. Königreich Württemberg;
4. Großherzogtümer Baden, Hessen, Mecklenburg-Schwerin und Sachsen-Weimar;
5. Herzogtum Sachsen-Altenburg;
6. Fürstentümer Reuß ältere Linie und jüngere Linie;
7. Elsaß-Lothringen.

Diese Verordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Ueber Einzelheiten der hiernach zu beachtenden Vorschriften gegen die Ortspolizeibehörden und die Vieztierärzte Auskunft.

Dresden, am 12. Januar 1914.

Ministerium des Innern.

Holzversteigerung Charandter Revier.

Gasthaus „zur Tanne“ in Charandt, Dienstag, den 20. Januar 1914, vormittags 10 Uhr: 18 h. u. 2749 w. Stämme, 32 h. u. 1795 w. Klöße, 715 gef. w. Derbstangen, 2647 w. Derb- u. 8860 w. Reihstangen, 1 rm w. Kuchschette, 14 rm h. u. 19,5 rm w. Brennhaube, 7,5 rm h. u. 53 rm w. Brennhaube, 10 rm h. Jaden, 21 rm w. Kette, 342 rm w. Stöße, Kahlhags- u. Einzelhölzer in Abt. 2, 9, 11, 12, 17, 18, 22, 25, 27, 30, 34, 35, 38, 39, 40, 42, 43, 45, 48, 49, 50, (Charandter Teil) u. Kahlhagsstämme in Abt. 65 (Döhleer Teil).

Königl. Forstrevierverwaltung und Königl. Forstrentamt Charandt.

Nichtamtlicher Teil.

Wertblatt für den 17. Januar.

Sonnenaufgang 8^h 11^h R.
Sonnenuntergang 4^h 10^h R.
1798 Kirchenhistoriker August Reander in Göttingen geb. — 1812 Politiker Ludwig Windthorst in Osterkappeln geb. — 1833 Friedrich König, Erfinder der Buchdruckerpresse, in Oberzell bei Würzburg gest.

□ Bewegung schafft Wärme. Den besten Heilstoff haben wir jetzt in unserem Körper, und das ist das Blut, das durch die Adern pulsiert. Es gerät aber erst recht in Wallung, wenn wir dem Körper Bewegung verschaffen. Das wissen die Leute, die auch im Winter im Freien tätig sein müssen, gar wohl, und sobald die Kälte ihnen zu hart ansetzt, halten sie einen Augenblick in ihrer Tätigkeit inne und treiben das Blut durch heftige Armbewegungen wieder zu reichem Laufe an. Der Winter bietet freilich nicht viel Gelegenheit zu körperlicher Bewegung im Freien, alle Ball- und Kauspiele sind ausgeschlossen, selbst das Spazierengehen in eisigen Schneeflächen macht keine rechte Freude und ist auch bei besserer Bitterung nur von schwachem Einfluss auf den Stoffwechsel. Ganz anders steht es mit dem Wintersport, und vor allem mit dem Eisport; denn die anderen Sportarten, die Hörnerkältefahren, das Schlittenfahren, verchiedener Art verlangen — mit Ausnahme des Schneeschuhlaufens — nur geringe körperliche Anstrengungen. Der Eislauf dagegen wirkt auf den Körper wie ein erfrischendes Bad. Das Blut fließt rascher, die Poren öffnen sich, die frische Winterluft weht die Brust und kräftigt die Lunge. Und welche Bergtäler, auf blankem Stahl über eisige Flächen hinzuweilen, wenn leichte Flocken niederwirbeln oder die Strahlen der Sonne die Schneeflächen in diamantenen Glänze schimmern lassen!

— Sächsischer Landtag. In der Zweiten Kammer rief der Präsident Dr. Vogel um 2 Uhr dem gut besetzten Hause ein herzlich willkommen im neuen Jahre und zu neuer Arbeit zu, worauf nach dem Vortrag der Regierende durch den Schriftführer Abg. Dr. Schanz der konservative Abg. Frenzel den Bericht der Gesetzgebungsdeputation über den Entwurf eines Gesetzes über die Ameln und Eichhördchen erstattete. Gegen diese beiden Angehörigen unserer Vogel- bzw. Tierwelt soll infolge vielfacher Beschwerden aus der Land- und Forstwirtschaft, wie auch aus dem Obst- und Beerenkulturen wegen ihrer Schädlichkeit ein Kleinkrieg entfesselt werden, so zwar, daß das Abschleichen der Ameln dort gestattet werden soll, wo sie massenhaft auftreten und daß die Schonzeit der Eichhördchen, die nach dem Jagdgesetz besteht, überhaupt aufgehoben werden. Schon bei der Vorberatung des Gesetzeswurfs vor Reichstagen wurde auf allen Seiten im Hause die Notwendigkeit solcher gesetzlichen Maßregeln anerkannt und das Vorgehen der Regierung mit Befriedigung aufgenommen. Wie der Berichtstatter kurz darlegte, hat die Gesetzgebungsdeputation sich im wesentlichen mit dem Regierungsentwurf einverstanden erklärt und empfiehlt nun deren Annahme. In der Aussprache nahm der freisinnige Abgeordnete Günther sich

wärmstens der Ameln an. Der konservative Abgeordnete Barth dagegen brachte überzeugend die vielfache Schädlichkeit der Ameln zum Ausdruck, wo sie massenhaft auftreten. Der nationalliberale Abgeordnete Singer bedauerte den Gesetzentwurf als Natur- und Vogelfreund, denn er öffne dem Vogelmord Tür und Tor. Nach kurzen Darlegungen des freisinnigen Abgeordneten Koch und des Sozialdemokraten Kleinling zog der konservative Abgeordnete Greulich mit besonderer Deutlichkeit gegen die Günther'schen Ausführungen zu Felde, hob noch einmal die Schädlichkeit der massenhaft auftretenden Ameln hervor und forderte im Interesse der Betroffenen dringend die Annahme des Gesetzentwurfes. Für die Regierung nahm sich Ministerialdirektor Geheimer Rat Dr. Rumpelt des Gesetzentwurfes an. Der nationalliberale Abgeordnete Gleisberg bezeichnete das massenhafte Auftreten der Ameln geradezu als Landplage, während der konservative Abgeordnete Heymann das Abschleichen der Ameln im Erzgebirge einen Frevel nennen würde. Es ergibt sich hieraus, daß in den verschiedenen Landesteilen die Ameln verschieden auftreten, und zwar im Oberlande einzeln und im Niederlande in Massen. Dort werden sie als Säger geschätzt und hier als Schädlinge gesücht. Es ist darum Sache der Amtshauptmannschaften bzw. Stadträte, jeweilig durch die Erteilung der Abschleicherlaubnis ausgleichend zu wirken. Der freisinnige Abgeordnete Günther verteidigte nochmals seinen Standpunkt und der konservative Abgeordnete Dr. Spieß das Botum der Gesetzgebungsdeputation, die lediglich die Landesdeputation gegen das massenhafte Auftreten der Ameln schützen wolle, im übrigen aber die Amel als Singvogel schätze. Die konservativen Abgeordneten Greulich und Dr. Böhm waren die Schlussredner. Ersterer wandte sich nochmals gegen den Abgeordneten Günther und letzterer stellte diesem gegenüber fest, daß er selbst beobachtet habe, wie eine Amel ein junges Bögeln aus einem Kollchennest raubte. Nach kurzen Schlussworten des Referenten wurde der Gesetzentwurf nach dem Vorschlage der Gesetzgebungsdeputation einstimmig angenommen. Am heutigen Mittwoch sieben Petitionen auf der Tagesordnung.

— Eine konservative Interpellation im Landtag. Vizepräsident Opiß und sämtliche Mitglieder der konservativen Fraktion der Zweiten Kammer haben folgende Interpellation eingebracht:

Welche Schritte gedenkt die Königliche Staatsregierung zu tun, um die tiefgehende Beunruhigung zu beheben, die aus Anlaß der Einführung des Wassergesetzes und insbesondere der Durchführung der auf die Unterhaltung der stehenden Gewässer bezüglichen Bestimmungen bei den Anliegern dieser Gewässer hervorgerufen worden ist?

— Geltendmachung von Fahrplanwünschen. Wünsche für die Gestaltung des Eisenbahnfahrplanes werden von den Beteiligten oft erst dann geäußert, wenn der geltende

Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Was kommen mag, o fürcht' es nicht,
Bleibe getreu dem himmlischen Licht!
Bräg dir's fürs ganze Leben ein:
Gott will, auch du sollst glücklich sein!

Stoll.

Neues aus aller Welt.

Der König hat aus Anlaß des morgigen Geburtstages des Kronprinzen mehrere Gnadenakte erlassen.

Kronprinz Georg von Sachsen vollendet am Donnerstag sein 21. Lebensjahr. Kaiser Franz Josef von Oesterreich ließ aus Anlaß dieses Tages zum die Jubiläum des Erden vom Goldenen Stuhl überreichen.

In der ersten Kammer erklärte Kultusminister Dr. Beck auf Grund eines Beschlusses des Gesamtschulministeriums, daß die Regierung die Erleichterung einer zweiten Universität nicht für angemessen erachtet.

Die Generalversammlung des Bundes der Landwirte findet am 16. Februar in Berlin statt.

In Leipzig fand gestern eine würdevolle Trauerfeier für den verstorbenen Senator der Firma F. A. Brodhaus, Dr. Edward Brodhaus, statt. (Siehe Sonderartikel.)

In der Provinz gegen Oberst v. Reuter und Leutnant v. Forstner ist auf die Revision verzichtet worden.

Der jährliche Einzug des Prinzen zu Wies in Durazzo wird nach den bisherigen Bestimmungen am 26. Februar erfolgen.

Im Reichstag wurde ein Antrag auf Fristverlängerung für die Erklärung zum Wehrbeitrag eingebracht, dem jedoch die Regierung ablehnend gegenübersteht.

Der Wiener Gemeinderat beschloß, den längst geplanten Gegenbesuch der Stadtvertreter in Berlin im Mai auszuführen.

General Liman von Sanders ist zum Reichsamt des türkischen Heeres ernannt worden.

Ueber sämtliche Gebiete der südafrikanischen Union mit Ausnahme des Kaplandes ist der Belagerungszustand verhängt worden.

Der Dampfer „Cubaquid“ von der Royal Mail Compagnie, der mit Passagieren und Ladung aus Westindien kam, ist bei Briar Island in der Hundsbai (Nordamerika) mit etwa 150 Passagieren gestrandet. Das Schiff soll verloren sein.

Der Generalstabschef in Südafrika ist mißglückt. An vielen Stellen wird die Arbeit wieder aufgenommen.

Bei der Vulkan-Katastrophen in Südspanien sind nach den neuesten Meldungen etwa 13000 Häuser zerstört worden. 70000 Menschen werden vermisst.

Hus Stadt und Land.

Wirtschaften aus dem Reichsreise für diese Wabst nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wertblatt für den 16. Januar.

Sonnenaufgang 8^h 10^h R.
Sonnenuntergang 4^h 9^h R.
1699 Englischer Dichter Edmund Spenser in London gest. — 1844 Sozialist Paul Singer in Berlin geb. — 1891 Französischer Komponist Leo Delibes in Paris gest. — 1901 Kaiser Arnold Rodin in Niesle bei Florenz gest.